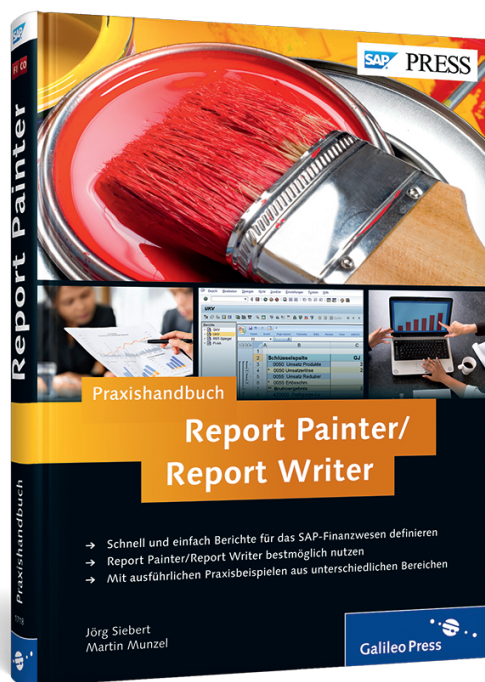


Jörg Siebert, Martin Munzel

Praxishandbuch Report Painter/ Report Writer



Galileo Press 

Bonn • Boston

Auf einen Blick

TEIL I Einführung in Report Painter/Report Writer

1	Reporting-Tools in der Übersicht	19
2	Reportingtabellen	33
3	Abgrenzung von Report Painter und Report Writer	47
4	Reporting-Hilfsmittel	57

TEIL II Funktionen von Report Painter/Report Writer

5	Bibliothek im Detail	75
6	Report-Painter-Berichte im Detail	89
7	Sets und Variablen definieren	113
8	Hierarchien	145
9	Report-Writer-Berichte im Detail	157
10	Mit Vorlagen arbeiten	191
11	Bericht/Bericht-Schnittstelle	201

TEIL III Berichte administrieren

12	Transportwesen	213
13	Berechtigungen	227

TEIL IV Report Painter und Report Writer in der Praxis

14	Vorgehensweise bei der Berichtserstellung mit dem Report Painter/Report Writer	237
15	Beispielberichte aus der Praxis	259

Inhalt

Einleitung	11
------------------	----

TEIL I Einführung in Report Painter/Report Writer

1 Reporting-Tools in der Übersicht	19
1.1 Rückblick	19
1.2 SAP-Standardberichte	21
1.3 SAP List Viewer (ALV)	22
1.4 Report Painter/Report Writer	23
1.5 SAP Query	23
1.6 Recherche	24
1.7 SAP NetWeaver Business Warehouse-Reporting	25
1.8 SAP BusinessObjects	27
1.9 Simplified Reporting	29
1.10 Fazit	31
2 Reportingtabellen	33
2.1 Definition und Ausprägung von Reportingtabellen	33
2.2 Übersicht der Reportingtabellen	34
2.3 Informationsstrukturen	39
2.4 Vertriebsinformationssystem (VIS)	40
2.5 Fazit	45
3 Abgrenzung von Report Painter und Report Writer	47
3.1 Übersicht	47
3.2 Berichtsaufbau	49
3.3 Detaillierungsstufen	49
3.4 Layoutgestaltung mittels Zeilen- oder Seitenvorschub	51
3.5 Formatierung Über-/Unterstreichen	52
3.6 Zeilen- und Spaltenaufbau	53
3.7 Pflegesprache	55
3.8 Fazit	56
4 Reporting-Hilfsmittel	57
4.1 Berichtsgruppen	57

- 4.2 Verzeichnisse 61
- 4.3 Bereichsmenüs 64
- 4.4 Extrakte 68
- 4.5 Fazit 71

TEIL II Funktionen von Report Painter/Report Writer

5 Bibliothek im Detail 75

- 5.1 Ordnungsbegriff der »Bibliothek« 75
- 5.2 Merkmale 79
- 5.3 Kennzahlen 82
 - 5.3.1 Basiskennzahlen 82
 - 5.3.2 Kennzahlen 84
- 5.4 Übersicht der definierten Bibliotheken 85
- 5.5 Fazit 87

6 Report-Painter-Berichte im Detail 89

- 6.1 Bericht erstellen 89
 - 6.1.1 Bibliothek definieren 90
 - 6.1.2 Zeilen und Spalten definieren 91
 - 6.1.3 Horizontalen Spaltenblock anlegen 93
 - 6.1.4 Abschnitt hinzufügen 95
 - 6.1.5 Layout anpassen 98
 - 6.1.6 Bericht ausführen 99
- 6.2 Berichte optimieren 102
 - 6.2.1 Zeilen/Spalten ausblenden 102
 - 6.2.2 Neue Bereiche mit abgeleiteten Kennzahlen 104
 - 6.2.3 Variablen verwenden 106
 - 6.2.4 Schneller Zugriff auf Berichte 108
- 6.3 Fazit 111

7 Sets und Variablen definieren 113

- 7.1 Mit Sets arbeiten 113
 - 7.1.1 Basic-Set 114
 - 7.1.2 Single-Set 119
 - 7.1.3 Kennzahlen-Set 129
 - 7.1.4 Multi-Set 131
- 7.2 Mit Variablen arbeiten 136
 - 7.2.1 Wertvariable 137

7.2.2	Formelvariable	138
7.2.3	Set-Variable	140
7.3	Fazit	143
8	Hierarchien	145
8.1	Kostenstellenhierarchie	145
8.2	Bilanz- und GuV-Struktur	150
8.3	Fazit	155
9	Report-Writer-Berichte im Detail	157
9.1	Report-Writer-Berichte ausführen	157
9.2	Berichtsdefinition	160
9.2.1	Allgemeine Selektionen	160
9.2.2	Zeilen- und Spaltendefinition	161
9.2.3	Texte hinterlegen	166
9.2.4	Formelzeilen erstellen	167
9.2.5	Kopfdaten	169
9.3	Standardlayout definieren	170
9.4	Strukturierung, Layoutkontrolle und Pflegesprache	179
9.5	Report-Writer- und Report-Painter-Berichte gemeinsam ausführen	185
9.6	Fazit	189
10	Mit Vorlagen arbeiten	191
10.1	Vorlagen erstellen	191
10.2	Einen Bericht mit einer Vorlage erstellen	195
10.3	Fazit	199
11	Bericht/Bericht-Schnittstelle	201
11.1	Bericht/Bericht-Schnittstelle definieren	201
11.2	Bericht/Bericht-Schnittstelle anzeigen	207
11.3	Fazit	209
TEIL III Berichte administrieren		
12	Transportwesen	213
12.1	Übersicht	213
12.2	Exportieren/Importieren	215

12.3	Kopieren aus Mandanten	219
12.4	Transportauftrag	221
12.5	Fazit	226

13 Berechtigungen 227

13.1	Bibliothek, Berichtsgruppe und Bericht	228
13.2	Benutzerrolle pflegen	231
13.3	Fazit	233

TEIL IV Report Painter und Report Writer in der Praxis

14 Vorgehensweise bei der Berichtserstellung mit dem Report Painter/Report Writer 237

14.1	Auswahl des Berichtswerkzeugs	238
14.2	Auswahl einer geeigneten Reportingtabelle/ Bibliothek	239
14.3	Genereller Aufbau von Berichten	246
14.4	Allgemeine Selektionen	250
14.5	Einbinden von Berichten in den SAP-Menübaum	251
14.6	Fazit	258

15 Beispielberichte aus der Praxis 259

15.1	Gewinn- und Verlust-Report mit Kostenarten-Set	260
15.2	Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren mit verschiedenen Sichten	264
15.3	Berichtsgruppe mit mehreren Berichten und Abschnitten	273
15.4	Rollierender Kostenstellenbericht	278
15.5	Kostenstellenbericht mit Wechsel zwischen Ist und Plan	287
15.6	Kostenstellenbericht kumuliert über mehrere Geschäftsjahre	292
15.7	Berichte mit variabler Spaltenzahl	296
15.8	Bilanzreport im Report Writer mit Wechselkonten	302
15.9	Fazit	312

Die Autoren	313
-------------------	-----

Index	315
-------------	-----

Einleitung

Im Rahmen unserer Tätigkeit als Berater für SAP-Kunden haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, dass viele unserer Kunden noch mit dem seit Langem in den Unternehmen vorhandenen, kostengünstigen, verlässlichen und schnell zu erlernenden Report Painter bzw. dem Report Writer arbeiten.

Dieses Buch hat das Ziel, Ihnen diese Berichtswerkzeuge vorzustellen und Ihr Know-how über die Tools aufzubauen oder zu vervollständigen. Wir erklären Ihnen alles, was Sie wissen müssen, um bestehende Berichte zu verändern oder neue Berichte anzulegen.

Auch wenn der Report Painter und besonders der Report Writer bereits in die Jahre gekommen sind und mit der »schönen neuen Welt« des SAP BusinessObjects-Berichtswesens zumindest optisch nicht mehr mithalten können, bieten beide Werkzeuge funktional eine Fülle von Möglichkeiten. Der Zugriff von Summenpositionen auf Einzelposten z. B. gehört hier ebenso dazu wie eine Einbindung von Berichten ins bereits vorhandene SAP-Informationssystem bzw. Bereichsmenü.

Unseren Eindruck, dass der Report Painter weiterhin gerne genutzt oder sogar gegenüber neueren Tools bevorzugt wird, stützt eine Umfrage des Internetportals FICO-Forum (www.FICO-Forum.de). Gefragt wurde, ob Kunden vorhaben, die Report-Painter-Berichte weiterhin zu nutzen. Die Antwort fiel eindeutig aus. 77 % stimmten für »beibehalten, weil es keinen Grund gibt, bestehende und funktionierende Berichte zu ersetzen«. Lediglich 23 % stimmten für eine systematische Ersetzung durch neue Tools, um deren Vorteile nutzen zu können (Quelle: www.FICO-Forum.de. Umfrage aus dem Jahr 2011 mit 127 erhaltenen Antworten).

Betrachtet man diese Einschätzung durch die SAP-Kunden zusammen mit der Ankündigung der SAP, die Wartung für SAP ERP noch bis ins Jahr 2020 zu verlängern, ist klar, dass uns und Ihnen der Report Painter und Report Writer auf jeden Fall noch einige Jahre erhalten bleiben werden. Insbesondere der Report Writer kann dann auf eine Lebensdauer von fast 30 Jahren zurückblicken.

Sollten Sie die beiden Reporting-Tools noch nicht kennen, bietet Ihnen dieses Buch einen gut verständlichen und umfassenden Einstieg. Für diejenigen, die bereits erste Berichte erstellt haben, sind tiefer gehende Anregungen und Tipps enthalten, z. B. zu folgenden Themen:

- ▶ mit Variablen Berichte flexibel gestalten
- ▶ die Laufzeit von Berichten mit Extrakten optimieren
- ▶ SAP-Gelegenheitsnutzern einen schnellen Zugriff auf Berichte direkt vom Desktop ermöglichen

Das sind nur drei der Themen, die fortgeschrittene Anwender in diesem Buch finden und die ihnen helfen werden, ihr Berichtswesen mit den Möglichkeiten des Report Painters und des Report Writers zu optimieren.

Über dieses Buch

Zielgruppe Dieses Buch richtet sich an Leser, die bereits Kenntnisse in der Anwendung der SAP-Applikationen Rechnungswesen bzw. Controlling haben. Erfahrungen im Reporting mit dem Report Painter oder Report Writer sind für die Arbeit mit diesem Buch nicht notwendig.

Aufbau Das Buch ist thematisch in vier große Teile gegliedert:

Teil I: Einführung in den Report Painter/Report Writer

Anfang der 90er-Jahre wurde der Report Writer zusammen mit SAP R/3 entwickelt. Ende der 90er-Jahre kam der Report Painter dazu. In diesem Teil werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Report Painter und Report Writer dargestellt.

Kapitel 1, »Reporting-Tools in der Übersicht«, führt kompakt die verschiedenen SAP-Berichtswerkzeuge auf. Sie erhalten Hintergrundinformationen zur Chronologie der Reporting-Tools und einen Ausblick, wie das Berichtswesen mit SAP in den nächsten Jahren organisiert sein kann.

In **Kapitel 2, »Reportingtabellen«**, wird das technische Umfeld der Report-Writer- und Report-Painter-Berichte näher beleuchtet. Anhand von Beispielen erfahren Sie, was Reportingtabellen sind und wie Sie diese in Ihrer täglichen Arbeit einsetzen.

Der Kern des **Kapitels 3, »Abgrenzung von Report Painter und Report Writer«**, zeigt die vorhandenen funktionalen Unterschiede der beiden Berichtswerkzeuge auf. Auch wenn der grafische Editor des Report Painters der wesentlichste Unterschied zwischen den beiden Tools ist, gibt es einige funktionale Einschränkungen beim Report Painter gegenüber dem Report Writer.

Kapitel 4, »Reporting-Hilfsmittel«, befasst sich mit Berichtsgruppen und Extrakten, die Ihnen dabei helfen, die Performance von Berichten zu verbessern. Auch Bereichsmenüs, die Ihnen vereinfachte Zugriffsmöglichkeiten bieten, werden in diesem Kapitel beschrieben.

Teil II: Funktionen des Report Painters/Report Writers

In diesem Teil steht die praktische Arbeit mit dem Report Painter und dem Report Writer im Vordergrund. Anhand von Fallbeispielen erklären wir Ihnen, wie Sie die beiden Tools einsetzen. Merkmale und Basiskennzahlen werden in **Kapitel 5, »Bibliothek im Detail«**, beschrieben. Anschließend wissen Sie, wozu die Bibliothek (Themengebiet) und deren Ausprägungen (Merkmale, Kennzahlen) in den späteren Berichten verwendet werden können.

Kapitel 6, »Report-Painter-Berichte im Detail«, befasst sich mit den zahlreichen Facetten des Reporting-Tools. Nach der Lektüre können Sie erste Berichte erstellen, indem Sie Zeilen, Spalten und die Allgemeinen Selektionen definieren. Sie erfahren außerdem, wie Sie Ihre Berichte mit horizontalen Spaltenblöcken, Absätzen und abgeleiteten Kennzahlen strukturieren.

Die in **Kapitel 7, »Sets und Variablen definieren«**, enthaltenen Informationen sind zum Basisverständnis des Report Writers zwingend notwendig. Die richtige Verwendung von Sets wird sowohl für die Allgemeinen Selektionen als auch zur Gestaltung des Layouts für Zeilen vorausgesetzt. Für den Report Painter ist die Verwendung von Sets optional. Variablen helfen beim Einsatz beider Tools, um Auswertungen flexibler zu gestalten.

In **Kapitel 8, »Hierarchien«**, lernen Sie die Kostenstellenhierarchie und die Bilanz- und GuV-Struktur jeweils anhand praktischer Beispiele näher kennen. Besonderheiten wie z. B. die Standardhierarchie und Wechselkonten werden ebenfalls dargestellt.

In **Kapitel 9, »Report-Writer-Berichte im Detail«**, wird die Funktionsweise des Reporting-Tools Report Writer mithilfe eines Beispielberichts näher erläutert. Das Kapitel wird durch eine Gegenüberstellung der Funktionen von Report Writer und Report Painter abgerundet.

Wenn Sie Vorlagen verwenden, können Sie bei der Berichtserstellung viel Zeit einsparen. Die verschiedenen Möglichkeiten werden in **Kapitel 10, »Mit Vorlagen arbeiten«**, anhand von Beispielen dargestellt.

Abgeschlossen wird der Teil zur praktischen Arbeit mit dem Report Painter/Report Writer mit **Kapitel 11, »Bericht/Bericht-Schnittstelle«**. Hier wird die Absprungmöglichkeit innerhalb eines Berichts von einer Gesamtsumme auf einen Bericht mit den dazu passenden Einzelposten anhand eines Praxisbeispiels beschrieben.

Teil III: Berichte administrieren

Abhängig von der Unternehmensgröße kann die Administration der Berichte eine kleinere oder größere Rolle spielen. Dem Bereich der Administration widmen wir uns im dritten Teil dieses Buches.

Kapitel 12, »Transportwesen«, zeigt Ihnen verschiedene Möglichkeiten des Transports für Report-Painter-/Report-Writer-Berichte und deren technische Objekte.

In **Kapitel 13, »Berechtigungen«**, erfahren Sie, wie Sie Report-Writer/Report-Painter-Berichte und die dazugehörigen Daten in SAP-Systemen vor unberechtigten Zugriffen schützen können.

Teil IV: Praxisbeispiele

Von der Theorie zur Praxis: Nachdem Sie alle Funktionen der Werkzeuge Report Painter und Report Writer kennengelernt haben, zeigen wir Ihnen anhand von Beispielen, was Sie beim Erstellen eigener Berichte beachten müssen.

In **Kapitel 14, »Vorgehensweise bei der Berichtserstellung mit dem Report Painter/Report Writer«**, geben wir Ihnen zunächst einige Tipps, wie Sie beim Erstellen eigener Berichte vorgehen sollten.

Kapitel 15, »Beispielberichte aus der Praxis«, schließlich enthält eine Reihe von Beispielen aus unserer Berater-Praxis, wie sich immer

wiederkehrende Anforderungen im Report Painter und Report Writer umsetzen lassen.

Neben den Buchinhalten unterstützen Sie als Zusatzangebot mehrere Online-Videos bei der Berichtserstellung und -anpassung. Die sechs Videos haben eine Gesamtdauer von ca. einer Stunde und behandeln die folgenden Inhalte:

Zusatzangebot

Video 1 – Bibliothek und ersten Bericht anlegen

Video 2 – Bericht kopieren, Hierarchien & Variablen verwenden

Video 3 – Sets und Variablen definieren

Video 4 – Mit Vorlagen arbeiten

Video 5 – Layout und Bericht/Bericht-Schnittstelle

Video 6 – Einbindung von Berichten ins SAP-Menü

Sie finden die Videos zum Download unter <http://www.sap-press.de/Bonus-Seite>. Hier werden Sie aufgefordert, den Zugangscode anzugeben, den Sie vorne im Buch auf dem blauen Umschlag finden. Anschließend haben Sie Zugang zu den Zusatzangeboten des Buches.

Hinweise zur Lektüre

In diesem Buch finden Sie mehrere Orientierungshilfen, die Ihnen die Arbeit erleichtern sollen.

In grauen Informationskästen sind Inhalte zu finden, die wissenswert und hilfreich sind, aber etwas außerhalb der eigentlichen Erläuterung stehen. Damit Sie die Informationen in den Kästen sofort einordnen können, haben wir die Kästen mit Symbolen gekennzeichnet:

Infokästen

Die mit diesem Symbol gekennzeichneten *Tipps* und *Hinweise* geben Ihnen spezielle Empfehlungen, die Ihnen die Arbeit erleichtern können. Sie finden in diesen Kästen auch Informationen zu weiterführenden Themen oder wichtigen Inhalten, die Sie sich merken sollten.

[+]

Das Symbol *Achtung* macht Sie auf Themen oder Bereiche aufmerksam, bei denen Sie besonders achtsam sein sollten.

[!]

Beispiele, durch dieses Symbol kenntlich gemacht, weisen auf Szenarien aus der Praxis hin und veranschaulichen die dargestellten Funktionen.

[zB]

Marginalien Marginalien (Stichwörter am Seitenrand) ermöglichen es Ihnen, das Buch nach bestimmten, für Sie interessanten Themen zu durchsuchen oder Stellen wiederzufinden, die Sie bereits gelesen haben. Die Marginalien stehen neben dem jeweiligen Absatz, der die entsprechenden Informationen enthält.

Danksagungen

Bücher zu schreiben ist ein langwieriger Prozess mit Höhen und Tiefen, und gerade die Form eines Fachbuchs mit dem Anspruch, ein verständliches Werk für den Report Painter und den Report Writer zu schreiben, hat großen Einsatz nicht nur von den Autoren gefordert. Viele Freunde und Kollegen haben uns bei diesem Buchprojekt durch Ratschläge, zusätzliche Informationen und ihre Korrekturen unterstützt.

Besonders hervorheben möchten wir hier Andreas Lohnecke und Heinz Linne. Sie sind wahre Meister im Umgang mit dem Report Painter, und sie haben uns freundlich genehmigt, einige ihrer Berichte als Praxisbeispiele in diesem Buch zu verwenden.

Besonders wichtig war für uns die Unterstützung unserer Familien, Eva Siebert, Jennifer Siebert, Laura Siebert, Renata Munzel, Vincent Munzel, Philip Munzel und Jan Munzel. Während wir zwar auf das Verständnis unserer Ehefrauen bauen konnten, mochten unsere Kinder nicht immer einsehen, dass ein Papa, der am Computer sitzt, nicht unbedingt zum Spielen zur Verfügung steht. Immerhin hat das Thema »Büchermachen« unsere Kinder aber in dem Sinne inspiriert, dass sie uns hin und wieder auch mit ihren eigenen, selbst erstellten Büchern beglückten. Unseren Familien gilt unser besonderer Dank, und ihnen widmen wir daher dieses Buch.

Jörg Siebert

Martin Munzel

Beim Eiskunstlaufen kommt nach der Pflicht die Kür. Ähnlich sind die in diesem Kapitel vorgestellten Hilfsmittel zu betrachten. Auch wenn Ihre Berichte bereits erstellt sind und Ergebnislisten liefern, können Aspekte wie der Berichtszugriff oder die Laufzeit meist noch verbessert werden.

4 Reporting-Hilfsmittel

In diesem Kapitel lernen Sie einige Hilfsmittel für die Berichtserstellung mit dem Report Painter und dem Report Writer kennen. Wir erläutern Ihnen wichtige Fakten zu Berichtsgruppen, Verzeichnissen, Bereichsmenüs und Extrakten. Berichtsgruppen und Extrakte helfen Ihnen, die Performance Ihrer Berichte zu verbessern. Bereichsmenüs bieten darüber hinaus vereinfachte Zugriffsmöglichkeiten. Anhand dieser zusätzlichen Informationen können Sie die Laufzeit der Berichte optimieren und den Zugriff verschiedener Benutzergruppen auf Ihre Berichte vereinfachen.

4.1 Berichtsgruppen

Damit ein Bericht ausgeführt werden kann, muss dieser in eine Berichtsgruppe eingebunden werden. Jeden Bericht einer eigenen Berichtsgruppe zuzuordnen erfüllt diese technische Notwendigkeit und damit die Pflicht. Wesentlich besser, also sozusagen die Kür der Berichtserstellung, ist es, die Zuordnung zur Berichtsgruppe gleichzeitig für die Laufzeitoptimierung zu nutzen. Ähnliche Berichte, d. h. Berichte, die identische Merkmale enthalten und auf gleiche Daten zugreifen, sollten dabei in einer Berichtsgruppe zusammengefasst werden. Die Datenzugriffe werden beschleunigt, da die Berichtsdaten für alle Berichte einer Gruppe nur einmal selektiert werden und nicht für jeden einzelnen Bericht.

Wenn Sie einen Bericht neu erstellt haben und diesen das erste Mal ausführen möchten, »fragt« das SAP-System unmittelbar, zu welcher

Berichte werden zugeordnet

Berichtsgruppe der Bericht zugeordnet werden soll. Sie können Berichtsgruppen über das SAP-Anwendungsmenü pflegen: INFOSYSTEM • AD-HOC BERICHTE • REPORT PAINTER • REPORT WRITER • BERICHTSGRUPPE • ÄNDERN (Transaktion GR52). Abbildung 4.1 zeigt die vorhandenen Kopfdaten an.

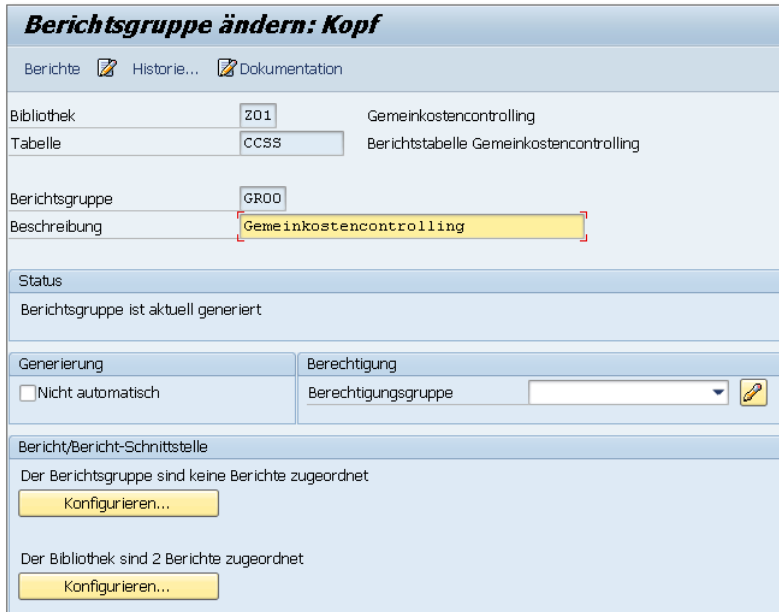


Abbildung 4.1 Kopfdaten der Berichtsgruppe

Kopfdaten Die Kopfdaten der Berichtsgruppe beinhalten Informationen und einen Teil der Konfiguration, die sich beide auf die Eigenschaften des ausgeführten Berichts auswirken. Zum Beispiel ist in Abbildung 4.1 die bereits konfigurierte Bericht/Bericht-Schnittstelle für den Drill-down auf Einzelposten zu sehen (Details siehe Kapitel 11, »Bericht/Bericht-Schnittstelle«). Damit ist ein SAP-Anwender in der Lage, per Doppelklick auf eine Zelle des Berichts von der Summe zu den Einzelposten zu gelangen. Diese Funktion hängt somit von der Konfiguration der Berichtsgruppe ab.

Das technische Objekt BERICHTSGRUPPE (GR00) ist mit einer Bibliothek (Z01) und einem bzw. mehreren Berichten verknüpft. Klicken Sie links oben auf BERICHTE, und Sie gelangen unmittelbar zu den zugeordneten Berichten (siehe Abbildung 4.2).



Abbildung 4.2 Zugeordnete Berichte

In diesem Fall ist dieser Berichtsgruppe genau ein Bericht zugeordnet. Wenn es keine weiteren Berichte gibt, die auf identische Merkmale oder Daten zugreifen, ist so eine 1:1-Zuordnung zwischen Berichtsgruppe und Bericht denkbar. Eine Laufzeitoptimierung kann ohne identische Merkmale nicht funktionieren. In einem solchen Fall ist es also auch nicht sinnvoll, mehrere Berichte in eine Berichtsgruppe zu packen. Ansonsten können Sie genau an dieser Stelle weitere Berichte zuordnen. Hierfür ist jedoch der Änderungsmodus (Transaktion GR52 – Berichtsgruppen ändern) notwendig.

Laufzeitoptimierung durch Berichtsgruppen

Optimierung der Selektionslaufzeit

Es gibt Berichte, deren Laufzeiten im Minuten- bzw. Stundenbereich liegen. Dauert z. B. die Selektion von zwei Berichten insgesamt zwei Stunden (je Bericht eine Stunde), kann die Gesamtlaufzeit bei identischem Datenbestand und ähnlichen Merkmalen in einer Berichtsgruppe reduziert werden, wenn die Berichte einer Gruppe gleichzeitig selektiert werden. Die Einplanung für die Hintergrundverarbeitung muss dann ebenfalls nicht mehr je Bericht, sondern je Berichtsgruppe vorgenommen werden.

[+]

Die Funktionalität der Berichtsgruppe bietet neben der Laufzeitoptimierung während der Berichtsausführung noch einige weitere kleinere und nützliche Features. Zum Beispiel sehen Sie das Datum der letzten Berichtsänderung (in Abbildung 4.2 unter STAND). Eine Historie der gesamten Berichtsgruppe finden Sie, wenn Sie in den Kopfdaten oben auf das Feld HISTORIE klicken (siehe Abbildung 4.1). Dort werden Ihnen neben dem Zeitpunkt und dem Verursacher der letzten Änderung auch das Erstelldatum und der Zeitpunkt der letzten Selektion sowie die Anzahl der durchgeführten Selektionen insge-

Weitere Funktionen

samt angezeigt (siehe Abbildung 4.3). Wenn es im Unternehmen mehrere Personen an unterschiedlichen Standorten gibt, die Berichte anlegen und ändern können, ist diese Transparenz von Vorteil. Es ist damit nachvollziehbar, wer wann welche Daten angelegt bzw. geändert hat. So können z. B. Rückfragen zu Berichtsdefinitionen gezielt gestellt werden.



	Benutzer	Datum	Zeit
Erstellung	SIEBERT	26.12.2011	12:38:01
Letzte Änderung	SIEBERT	26.12.2011	12:41:17
Letzte Generierung	SIEBERT	26.12.2011	12:47:31
Letzte Selektion	SIEBERT	26.12.2011	12:47:35

Anzahl Selektionen 2 Rücksetzen

Abbildung 4.3 Historie

Dokumentation Ebenfalls zu erwähnen ist die Möglichkeit, Berichtsinhalte und Zugriffsberechtigungen zu dokumentieren. Klicken Sie hierzu in der Kopfdatenansicht der Berichtsgruppe auf das Feld DOKUMENTATION (siehe Abbildung 4.1). Dem SAP-Anwender wird an dieser Stelle ein Microsoft-Word-Plug-in angeboten (siehe Abbildung 4.4). Die Möglichkeiten der kundenindividuellen Dokumentation sind für SAP-Nutzer hier vielfältig:

- ▶ Berichtsbeschreibung
- ▶ Verwendung des Berichts
- ▶ Voraussetzung für eine Verwendung
- ▶ Ergebnisliste
- ▶ Berichtsbeispiele

Damit können z. B. Gelegenheitsnutzer über die Transaktion GR55 (Berichtsgruppe ausführen) über die Menüleiste SPRINGEN • DOKUMENTATION umfassendere kundenindividuell dokumentierte Informationen erhalten.

So viel zu den Berichtsgruppen. Als weiteres Hilfsmittel im Kontext des Report Painters/Report Writers werden wir uns nun zwei Transaktionen im Zusammenhang mit Verzeichnissen näher anschauen.

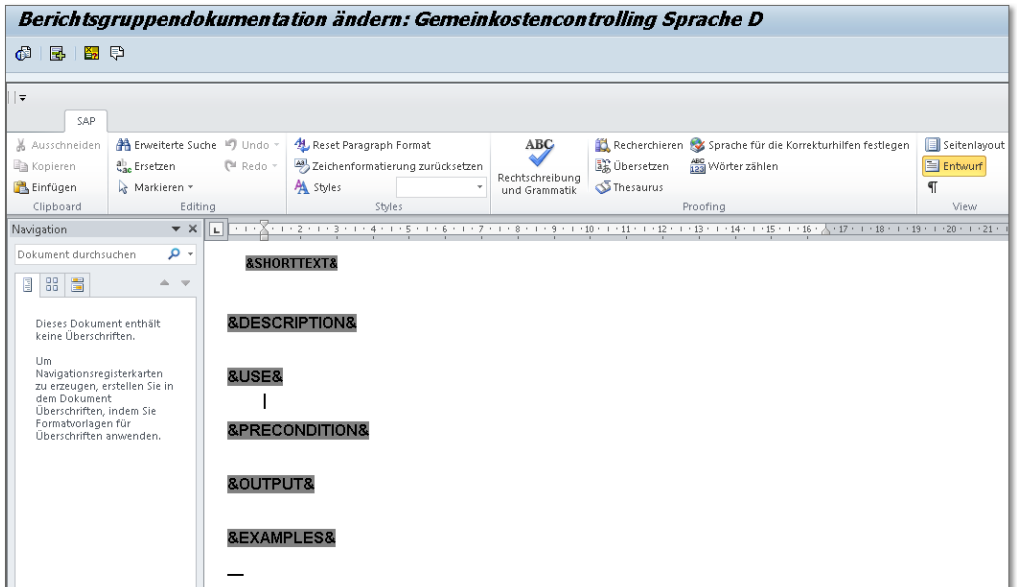


Abbildung 4.4 Dokumentation

4.2 Verzeichnisse

Wenn jeder Benutzer, der Berichte erstellt, dafür jeweils eigene Berichtsgruppen mit einer 1:1-Zuordnung anlegt, ist das zwar technisch korrekt, aus Sicht der Laufzeitoptimierung jedoch nachteilig. Um das zu vermeiden, gibt es im SAP-Anwendungsmenü zwei Transaktionen für Verzeichnisse.

Es handelt sich um die Transaktionen GR5L (Verzeichnis der Berichtsgruppe) und GR3L (Verzeichnis der Berichte). Der folgende Menüpfad führt Sie dorthin: INFOSYSTEM • AD-HOC BERICHTE • REPORT PAINTER • HILFSMITTEL • VERZEICHNIS.

Verzeichnis-
übersicht

Verzeichnisse


Bei *Verzeichnissen* handelt es sich um eine Zusammenfassung von Informationen für bestimmte technische SAP-Objekte. Im Kontext von Report Painter und Report Writer sind die Verzeichnisse der Berichtsgruppen und Berichte hervorzuheben.

[+]

Mit der Transaktion GR5L gelangen Sie zu dem Selektionsbild, das zum Verzeichnis der Berichtsgruppe gehört (siehe Abbildung 4.5).


Abbildung 4.5 Verzeichnis der Berichtsgruppen

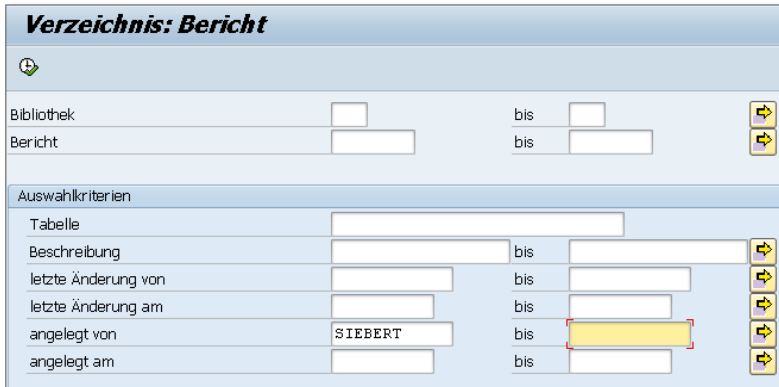
Berichtsgruppen
und Reporting-
tabellen

Grenzen Sie die Selektion im Bereich AUSWAHLKRITERIEN und im Feld TABELLE auf die Tabelle CCSS ein. Mit dem Icon  (Ausführen) bzw. der **F8**-Taste wird die Selektion ausgeführt. Es werden Ihnen nun alle Berichtsgruppen gezeigt, die für das Gemeinkosten-Controlling angelegt worden sind (siehe Abbildung 4.6). Hier fällt auf, dass der Benutzer SIEBERT in jüngster Vergangenheit drei Berichtsgruppen zur Reportingtabelle CCSS erstellt hat. Da alle drei auf eine identische Bibliothek Z01 verweisen, würde sich eine Zusammenfassung der Berichte in eine Berichtsgruppe, und damit eine Laufzeitoptimierung, anbieten.


BGrp	Beschreibung	Tabelle	Bib	Anzahl	Geändert von	ÄndDatum
<input checked="" type="checkbox"/>	GRO8	CCSS	Z01	9	SIEBERT	09.01.2012
<input checked="" type="checkbox"/>	GR98	CCSS	Z01	7	SIEBERT	09.01.2012
<input checked="" type="checkbox"/>	GR00	Gemeinkostencontrolling	Z01	2	SIEBERT	26.12.2011
<input type="checkbox"/>	ZS11	CCSS	ZS1	5	SOEREN	05.08.2010
<input type="checkbox"/>	ZLS3	CCSS	1VK	14	JUTZE	20.04.2005
<input type="checkbox"/>	ZTP1	CCSS	6P3	1	FERRON	05.02.2004
<input type="checkbox"/>	1SIS	Kostenstellen: Ist/Soll/Abweichung	1GK	10	PITZ	25.06.2003
<input type="checkbox"/>	Z6P2	Ist/Bestand/Obligo/Plan in KWähr	6P3	5	BAZEMORE	10.06.2003
<input type="checkbox"/>	ZCC1	CCSS	ZCC	0	CINGOLANI	04.04.2003
<input type="checkbox"/>	ZCC2	CCSS	ZCC	0	CINGOLANI	04.04.2003
<input type="checkbox"/>	ZCC3	CCSS	ZCC	1	CINGOLANI	04.04.2003
<input type="checkbox"/>	ZCC4	CCSS	ZCC	3	CINGOLANI	04.04.2003
<input type="checkbox"/>	ZCC5	CCSS	ZCC	0	CINGOLANI	04.04.2003
<input type="checkbox"/>	SPO1	CCSS	ZSP	0	SHEARMAN	22.01.2003
<input type="checkbox"/>	DURC	Variable:Bsp.Durchschnitt 11/99 VJR	TRA	0	OCONNOR	15.12.2002
<input type="checkbox"/>	DURW	Variable:Bsp Durchschnitt:R. WRITER	TRA	0	OCONNOR	15.12.2002
<input type="checkbox"/>	GJVV	Kost:IPA: Gjahr & Vorjahr:Variable	1VK	0	OCONNOR	15.12.2002
<input type="checkbox"/>	HÄLT	Halte (Höhere Werte....)	TRA	0	OCONNOR	15.12.2002


Abbildung 4.6 Ergebnisliste der Berichtsgruppen

Dazu rufen Sie mit der Transaktion GR3L ein Verzeichnis der Berichte auf und schränken die Auswahl auf den Berichtsersteller SIEBERT ein, indem Sie den Namen unter ANGELEGT VON eintragen (siehe Abbildung 4.7). Mit dem Icon  (Ausführen) bzw. der [F8]-Taste wird die Selektion ausgeführt.




Verzeichnis: Bericht


Bibliothek bis 


Bericht bis 


Auswahlkriterien

Tabelle

Beschreibung bis 

letzte Änderung von bis 

letzte Änderung am bis 

angelegt von bis 


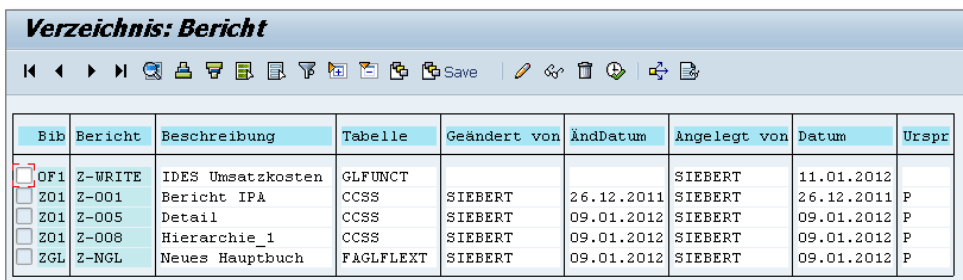
angelegt am bis 

Abbildung 4.7 Verzeichnis der Berichte

Die Ergebnisliste in Abbildung 4.8 zeigt genau drei Berichte für die Reportingtabelle CCSS an. Folglich gibt es für jeden dieser Berichte jeweils eine 1:1-Zuordnung zwischen Bericht und Berichtsgruppe. Mit der Transaktion GR52 (Berichtsgruppe ändern) können die Berichte einer Berichtsgruppe zugeordnet werden. Diese Aktion bewirkt eine Laufzeitoptimierung bei der nächsten Ausführung des Berichts.

Laufzeit-
optimierung



Verzeichnis: Bericht

⏪ ⏩ 🔍 🖨️ 📄 📁 📧 📧 Save | ✎ 🔁 🗑️ ⏱️ ⚙️ 📄

Bib	Bericht	Beschreibung	Tabelle	Geändert von	ändDatum	Angelegt von	Datum	Urspr
<input checked="" type="checkbox"/>	OF1	Z-WRITE	IDES Umsatzkosten	GLFUNCT		SIEBERT	11.01.2012	
<input type="checkbox"/>	Z01	Z-001	Bericht IPA	CCSS	SIEBERT	26.12.2011	26.12.2011	P
<input type="checkbox"/>	Z01	Z-005	Detail	CCSS	SIEBERT	09.01.2012	09.01.2012	P
<input type="checkbox"/>	Z01	Z-008	Hierarchie_1	CCSS	SIEBERT	09.01.2012	09.01.2012	P
<input type="checkbox"/>	ZGL	Z-NGL	Neues Hauptbuch	FAGLFLEX	SIEBERT	09.01.2012	09.01.2012	P

Abbildung 4.8 Ergebnisliste der Berichte

Die Transaktion GR52 bietet Ihnen die Möglichkeit, Report-Painter- und Report-Writer-Berichte gemeinsam zu selektieren. In der Spalte ganz rechts (URSPRUNG) werden Report-Painter-Berichte mit »P« mar-

Gemeinsame
Ausführung

kiert. Bei Report-Writer-Berichten bleibt der Eintrag in dieser Spalte leer. Ein weiteres Hilfsmittel für die Berichtsausführung sind Bereichsmenüs.

4.3 Bereichsmenüs

Nachdem Berichte definiert sind, müssen sie den Benutzergruppen, für die sie erstellt wurden, noch zugänglich gemacht werden. Sofern ein Nutzer die Berechtigung zum Lesen eines Berichts hat (siehe Kapitel 13, »Berechtigungen«), muss er ihn auch einfach finden können. Das SAP-Anwendungsmenü ist weit verzweigt, und nicht immer sind die Berichtsadressaten mit den Report-Painter-/Report-Writer-Transaktionen vertraut. Im Optimalfall bedarf es nur eines Mausklicks innerhalb der bestehenden IT-Landschaft, um einen Bericht aufzurufen. Ein Icon auf dem Desktop (Shortcut) ist, wie in Abschnitt 6.2.4, »Schneller Zugriff auf Berichte«, beschrieben, ein Weg für die Bereitstellung.

Einbindung ins Informationssystem

Im SAP-System können Sie alternativ selbst bestehende Bereichsmenüs konfigurieren. So können Sie ein existierendes SAP-Informationssystem, z. B. das FI-GL-Bereichsmenü (Hauptbuch), um Ihre kundenindividuellen Reports erweitern (siehe Abbildung 4.9).

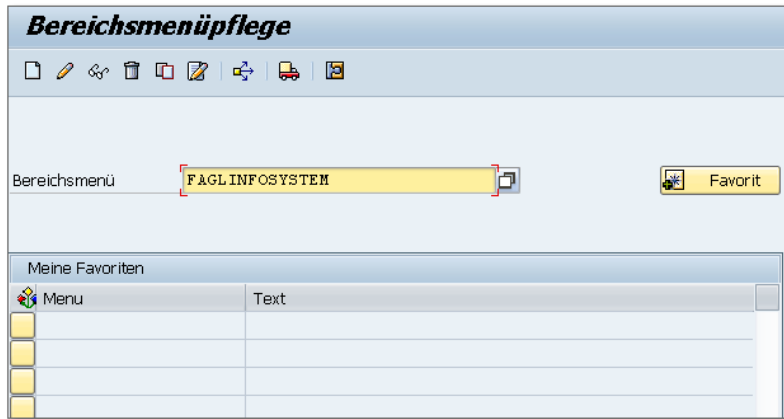




Abbildung 4.9 Bereichsmenü pflegen

Eintragung ins Anwendungsmenü

Sie finden die Konfiguration der Bereichsmenüs im Anwendungsmenü unter WERKZEUGE • ABAP WORKBENCH • ENTWICKLUNG • WEITERE WERKZEUGE • BEREICHSMENÜS (Transaktion SE43). Wählen Sie

hier zunächst das Bereichsmenü aus, das Sie anpassen möchten, z. B. für das Hauptbuch die technische Bezeichnung FAGLINFOSYSTEM (siehe Abbildung 4.9). Mit dem Icon  (Bereichsmenü ändern) gelangen Sie in den Bearbeitungsmodus. Wenn Sie ein SAP-Bereichsmenü der Standardauslieferung bearbeiten möchten, können Sie zwischen zwei Methoden wählen.

1. Wenn Sie sich für die Bearbeitungsart ÄNDERN entscheiden, bekommen alle Änderungen den Charakter einer Reparatur, d. h., sie werden durch einen erneuten Transport des Menüs überschrieben.
2. Mit der Bearbeitungsart ERWEITERN bleiben neue Einträge auch bei einem Transport aus dem Originalsystem erhalten. Hierfür ist eine Erweiterungs-ID notwendig. Diese Option kommt in der Praxis überwiegend zum Einsatz.

Abbildung 4.10 illustriert die existierende SAP-Standardauslieferung. Eigene Einträge im Bereichsmenü können Sie mit dem Icon  (Eintrag eine Ebene tiefer anlegen) anlegen.

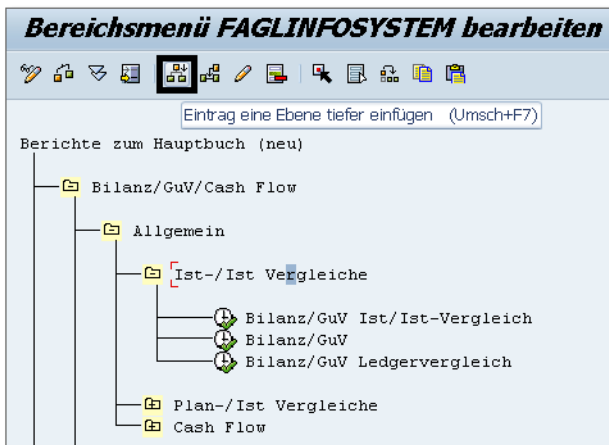



Abbildung 4.10 Eintrag im Bereichsmenü einfügen

Zur Vervollständigung Ihres erweiterten Bereichsmenüs erfassen Sie im nächsten Schritt unter NEUE EINTRÄGE ERFASSEN den Bericht, den Sie hinzufügen möchten. Als neuer Eintrag ist ein Transaktionscode bzw. Menü vorgegeben (siehe Abbildung 4.11). Klicken Sie auf den Button  Bericht ... , können Sie nun eine Berichtsgruppe hinterlegen.

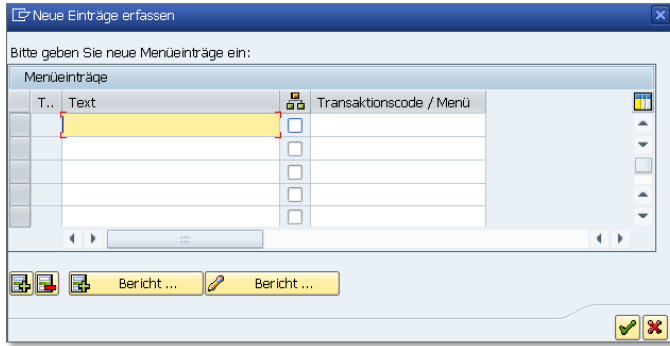


Abbildung 4.11 Neuen Bericht erfassen

Berichtsgruppe auswählen

Die Auswahl der Berichtsgruppe erfolgt in zwei Stufen.

1. Zunächst definieren Sie den Berichtstyp mithilfe des Buttons REPORT WRITER (siehe ❶ in Abbildung 4.12).
2. Danach können Sie die Berichtsgruppe, die Sie im Bereichsmenü hinterlegen möchten, hinzufügen ❷.

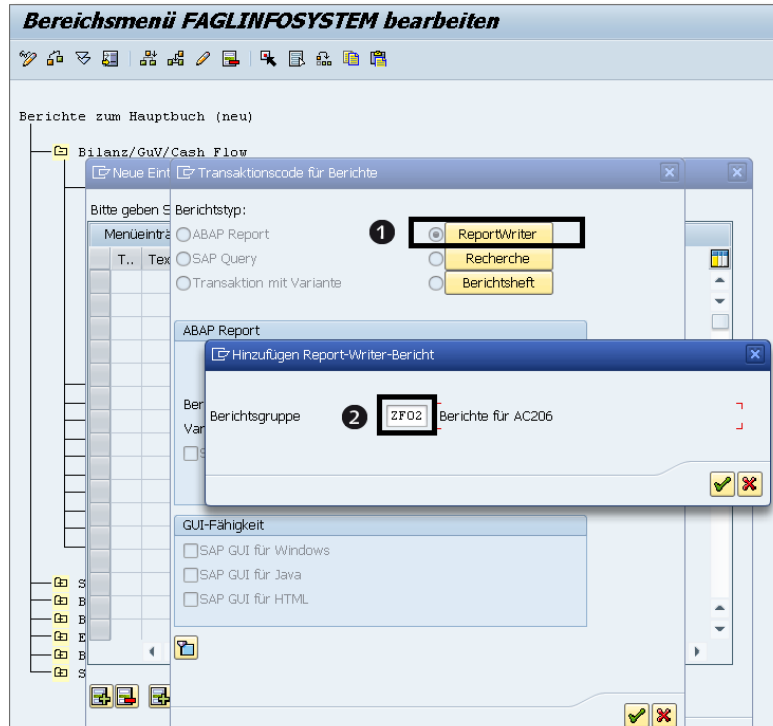


Abbildung 4.12 Berichtsgruppe auswählen

Als Ergebnis ist ein Aufruf der kundeneigenen Report-Painter-/Report-Writer-Berichte nun direkt über das Bereichsmenü der Hauptbuchhaltung möglich, nämlich über den Pfad SAP MENÜ • RECHNUNGSWESEN • FINANZEN • HAUPTBUCH • INFOSYSTEM • BERICHTE ZUM HAUPTBUCH (NEU) • BILANZ/GuV/CASH FLOW • ALLGEMEIN • IST-/IST VERGLEICHE (siehe Abbildung 4.13).

Aufruf über
Bereichsmenü

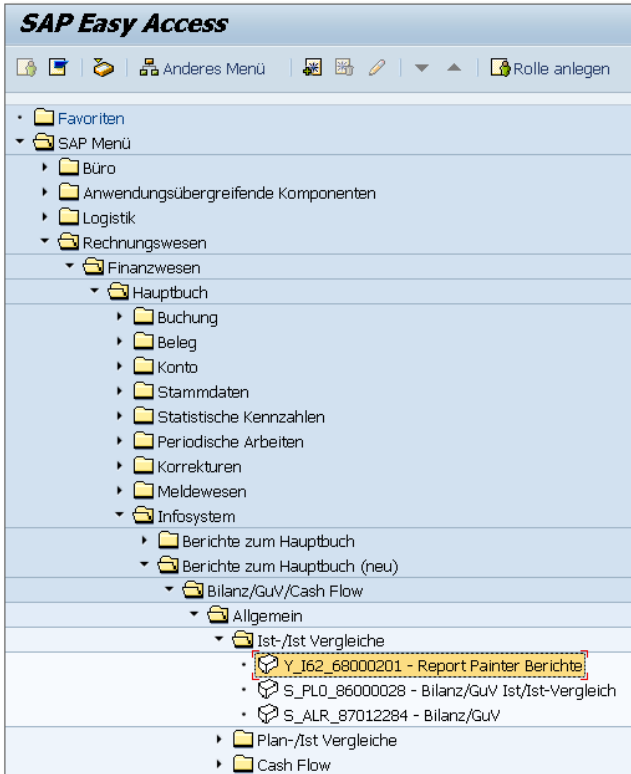


Abbildung 4.13 Geändertes Standardmenü

Hauptbuch (neu)

[+]

Unter der Bezeichnung NEU im Menüpfad werden generell Transaktionen und Berichte zum neuen Hauptbuch aufgeführt. Diese Bezeichnung hat keine Verbindung zum neuen Eintrag im Bereichsmenü bzw. der durchgeführten Erweiterung.

Die Benutzergruppe der Hauptbuchhalter kann somit im gewohnten Umfeld mit den neuen Berichten arbeiten.

Ein weiteres Hilfsmittel bei der Berichtserstellung sind *Extrakte*.

4.4 Extrakte

Um an ein fertiges Berichtsergebnis zu kommen, benötigen Sie eine Berichtsdefinition, Zugriffsberechtigungen und Zeit: Immer wenn es um große Datenbestände geht, wird sehr viel Rechenleistung und damit Zeit benötigt, um einen Bericht abzurufen. Mit einem kleinen Trick lässt sich dieser Umstand umgehen, und der fertige Bericht steht innerhalb von Sekunden zur Verfügung.

Unveränderter Datenbestand

Dieser Trick kann immer dann angewendet werden, wenn die Selektion für Datenbestände ausgeführt werden soll, die sich nicht mehr verändern. Das kann z. B. der Fall sein, wenn es sich bei den Berichtsinhalten um eine geschlossene Buchungsperiode wie einen vergangenen Monat oder ein zurückliegendes Geschäftsjahr handelt. Bei einem Extrakt handelt es sich um einen für Auswertungszwecke erstellten fixen Datenbestand. Für dieses Szenario können Sie über Extraktparameter eigene *Extrakte* erzeugen, die später auch als Datenquelle zum Einsatz kommen. Berichte müssen damit nicht mehr Daten aus mehreren Tabellen selektieren, sondern können schnell und direkt auf einen fixen Datenbestand zurückgreifen. Abbildung 4.14 zeigt einen Bericht, der vor der Ausführung genau diese Funktionalität anbietet.

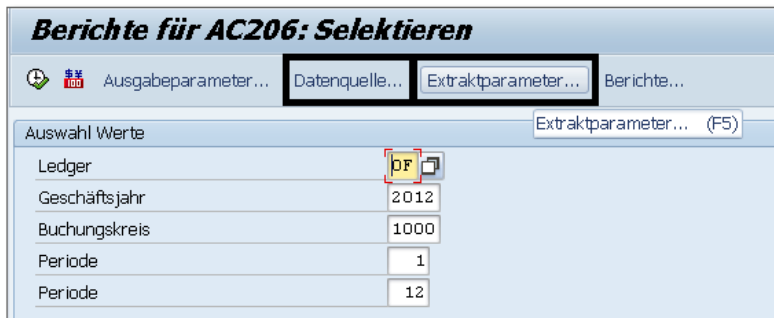


Abbildung 4.14 Extrakt erzeugen

Extraktparameter festlegen

Klicken Sie auf den Button EXTRAKTPARAMETER, und hinterlegen Sie zunächst Extraktparameter entsprechend Abbildung 4.15. Im gewählten Fall soll ein Extrakt mit dem Namen RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL erzeugt werden. Da Extrakte Platz auf Datenträgern benötigen, ermöglicht der Bereich VERFALLSDATUM eine Reorganisation und damit Freigabe des belegten Platzspeichers nach einem gewählten

Zeitraum. Für eine Priorisierung der Extrakte stehen drei Stufen zur Verfügung. Die Priorisierung soll bei der Extraktadministration helfen, wichtige von unwichtigen Extrakten zu unterscheiden. Entsprechend kann der durch die Datenextraktion belegte Speicherplatz wieder freigegeben werden.

Priorisieren Sie in diesem Beispiel den Extrakt als **EXTRAKT NIEDRIGER PRIORITÄT**, markieren Sie im Bereich **MODUS** die Option **EXTRAKT ERZEUGEN**, und klicken Sie auf das grüne Häkchen. Mit diesen Einstellungen erzeugt das SAP-System einen fixen Datenbestand, auf den Berichte für Auswertungen zugreifen können und somit sehr schnell eine Ergebnisliste liefern.

The screenshot shows the 'Eingabe: Extraktparameter' dialog box with the following settings:

- Modus:** Extrakt erzeugen
- Extraktparameter:**
 - Beschreibung:** Rückstellungsspiegel
 - Verfallsdatum:** Verfällt in 7 Tagen
- Priorität:**
 - Priorität des Extrakts:** Extrakt niedriger Priorität

Abbildung 4.15 Extraktparameter

Extraktverwaltung

Die Transaktion GREO (Extraktverwaltung) bietet Ihnen unabhängig vom einzelnen Bericht eine Übersicht der selbst angelegten bzw. anderweitig vorhandenen Extrakte an.

[+]

Nachdem Sie die Extraktparameter festgelegt haben, wird der Bericht ausgeführt. Das kann bei einem größeren Datenbestand wiederum etwas länger dauern. Mit Verlassen des Berichtsergebnisses werden

Laufzeit verkürzen

die Daten als Extrakt gespeichert. Beim erneuten Berichtsaufwurf verkürzt sich die Wartezeit dann auf einige Sekunden, wenn Sie sich bei der Auswahl der Datenquelle über das Feld DATENQUELLE... (siehe Abbildung 4.14) auf ein vorhandenes Extrakt beziehen (siehe Abbildung 4.16).

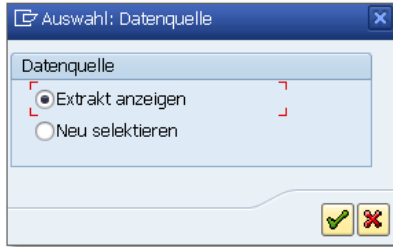


Abbildung 4.16 Datenquelle auswählen

Extrakt als Datenquelle

Die für den Bericht verfügbaren Datenextrakte werden Ihnen anschließend zur Auswahl angeboten (Abbildung 4.17). Wählen Sie den eben angelegten Extrakt RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL aus. Der Bericht wird nun wie gewohnt dargestellt – diesmal allerdings basierend auf einer anderen Datenquelle.

Sie sind sogar in der Lage, die Bericht/Bericht-Schnittstelle für Einzelposten aufzurufen (Details dazu erfahren Sie in Kapitel 11, »Bericht/Bericht-Schnittstelle«) oder das Layout zu verändern (Details dazu siehe Kapitel 6, »Report-Painter-Berichte im Detail«). Damit ist der auf Basis eines statischen Datenbestands (Extrakt) aufgerufene Bericht keinen Einschränkungen in der Ergebnisliste unterworfen.

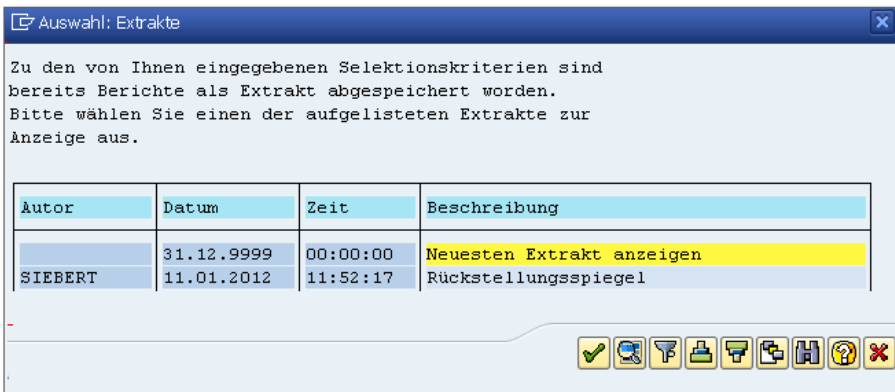


Abbildung 4.17 Extrakt selektieren

Fixer Datenbestand

[!]

Verwenden Sie ein Datenextrakt, während sich der Datenbestand in der Zwischenzeit geändert hat, führt das zu falschen Ergebnissen. Die Prämisse eines fixen Datenbestands muss man sich immer vor Augen führen, wenn nachträglich nochmals eine Periode für Buchungen geöffnet wird. Sind in der Zwischenzeit mehrfach Extrakte erzeugt worden, sollten diese am besten gelöscht und erneut aufgebaut werden.

4.5 Fazit

Ein Bericht ist in der Regel schnell erstellt und funktioniert zumeist auch sofort. Im Produktivsystem tauchen seitens der Anwender dann häufig Fragen nach den Zugriffsmöglichkeiten und der Laufzeit auf. Durch Berichtsgruppen und Extrakte können Sie die Performance Ihrer Berichte verbessern. Ein erweitertes Bereichsmenü bietet darüber hinaus vereinfachte Zugriffsmöglichkeiten.

Index

A

ABAP-Programmname 110
Abschnitt 95, 101, 179
 anlegen 104
 komprimieren 126
Abschnittslayout 180
Aggregation 119, 147
Aggregationsebene 172
Allgemeine Selektionen 92, 134, 160,
 197, 273
ALV → SAP List Viewer
Anwendungsmenü 44, 64, 109
Ausdruck, logischer 130

B

BAdI-Builder 288
Basic-Set 114
Basiskennzahl 53, 75, 82, 90
Benutzeroberfläche, grafische 238
Benutzerrolle 231
Berechtigung, mandantenübergrei-
 fende 220, 227
Berechtigungsgruppe 78, 166, 228
Berechtigungskonzept 227
Berechtigungsobjekt 227
Berechtigungsprüfung 229
Bereich, horizontaler 101
Bereichsmenü 64
 ändern 65
 erweitern 65
Bericht 213
 anlegen 91
 aufrufen 64, 271
 ausführen 117, 198
 Berechtigung 230
 exportieren 215
 für Ist-, Plan- und Abweichungsda-
 ten 207
 importieren 215
 komprimieren 126
 Kopfdaten 132
 kopieren 219
 optimieren 102

Bericht (Forts.)
 periodisch 41
 Prozessierbarkeit 215
 prüfen 92
 RAGITT01 (Anlagengitter) 21
 RFBILA00 (Bilanz) 21
 strukturieren 93, 98
 transportieren 214
Bericht/Bericht-Schnittstelle 78, 202,
 271
Berichtsbeschreibung 60
Berichtsdefinition 80, 92, 113
Bericht-Set 160
Berichtsgruppe 57, 92, 158, 186, 270,
 273
 ändern 202
 ausführen 277
 Berechtigung 229
 Historie 59
 konfigurieren 58
 Kopfdaten 58
 Stand 59
 transportieren 214
Berichtslayout 263, 286, 296
Berichtsname, technischer 109
Berichtsobjekt 222
Berichtsseite 101
Berichts-Tool auswählen 237
Berichtstyp 204
Berichtsursprung 86
Berichtswesen 42
Berichtszeile 115
BEx → Business Explorer
Bibliothek 75, 90, 193, 241
 1CT (Kostenstellen) 243
 1GK (Grenzplankostenrechnung) 242
 1VK (Vollkostenrechnung) 242
 601 (Innenaufträge) 242
 602 (Innenaufträge, spezielle
 Berichte) 243
 6P2 (Projekt-Kostenartenberichte)
 243
 7E0 (Kostenelemente anzeigen) 244
 7EE (Kostenelemente Erzeugnisse)
 244

Bibliothek (Forts.)
 7EK (Kostenelemente Kundenaufträge) 244
 7KK (Kostenarten Kundenauftrag) 244
 7KO (Kostenarten Auftrag) 244
 7KT (Kostenträger) 244
 7UB (Musterkalkulation) 244
 7UE (Erzeugnisse) 244
 7UO (Aufträge) 244
 7UP (Projekte) 244
 7UU (Kundenaufträge) 244
 8A2 (Standardberichte Profit-Center) 245
 8A3 (Einzelpostenberichte Profit-Center) 245
 8A4 (Posten) 245
 9A1 (Prozesskostenrechnung) 243
 9A2 (Geschäftsprozesse) 243
 ändern 203
 Übersicht 85
 Bilanz 150, 302
 Bilanz-/GuV-Struktur 150
 Blättern 163
 Buchungskreis 250
 Business Explorer (BEx) 20, 26
 Business Warehouse 20
 BW → Business Warehouse

C

Controlling 99, 145
 CO-PA (Ergebnis- und Marktsegmentrechnung) 24
 Crystal Reports 20, 27
 Customizing 38

D

Dashboards 20, 27
 Data Warehouse 25
 Datenbestand, fixer 70
 Datenfortschreibung 40
 Datenquelle 68
 Daten-Set 129
 Datumsangabe 178
 Desktop 217
 Desktopverknüpfung 110
 Detaillierungsstufe 49

Direct Access 28
 Dokumentation 60
 Doppelverwendung 55
 Drill-down 201, 204

E

Editor, grafischer 47, 53
 Einkaufsstatistik 77
 Einzelposten 202
 Einzelpostenbericht 205
 Einzelpostentabelle 239
 Einzelpostentransaktion 205
 Einzelwerte 119
 Elementdefinition 268
 Empfängertransaktion 207
 Enhancement Package 29
 Entwicklungssystem 213
 Ergebnisliste, unvollständige 232
 Erweiterungspaket → Enhancement Package
 Excel-Export 22
 Exit 288
 expandieren 263
 Export 215
 Extrakt 68
 Extraktadministration 69
 Extraktparameter 68

F

Feldauswahl 115
 Finanzwesen 149
 Forecast 287
 Formatierung 98, 116, 177, 187
 Formel 130, 281
 Formeleditor 105, 130, 138
 Formel-Exit 138
 Formelspalte 263
 Formelvariable 138, 281, 284, 287, 297
 Formelzeile 167
 Formulardruck 173
 Funktionsbereich 264, 266

G

Gemeinkosten-Controlling 192, 242
 Gesamtkostenverfahren 248, 260

Geschäftspartner 264
 Gewinn- und Verlustrechnung 169,
 248, 260, 264

H

Hash-Key 269
 Hauptbuch 67
 Hauptbuch, klassisches 241
 Hervorhebung 53
 Hierarchie 145, 155
 horizontaler Spaltenblock 93

I

Import 215
 Info, technische 109
 InfoCube 33
 Informationsstruktur 39, 245
 InfoView 27

K

Kennzahl 75, 82, 90
 buchen 99
 statistische 96
 Vorselektion 85
 Kennzahlen-Set 54, 129, 161, 199
 Key Performance Indicator 249
 Kostenstruktur 151
 Kopfdaten 169
 Kopfzeile 182
 Kopiervorlage 79, 194
 Kostenartengruppe 248
 Kostenrechnungskreis 250
 Kostenstelle 145
 Kostenstellenbericht 205
 Kostenstellengruppe 148, 248
 Kostenstellenhierarchie 145
 Kostenstellenrechnung 252
 Kostenstruktur 146
 kumuliert 292
 Kundenstatistik 42, 77
 Kurztext 286

L

Laufzeitoptimierung 59, 61
 Layout 98, 113, 132
 ändern 126
 kontrollieren 182
 Layoutgestaltung 49, 52
 Ledger 160, 251
 LIS → Logistik-Informationssystem
 Live Office 27
 Logistik-Informationssystem 245

M

Mandant 37, 219
 Mandantennummer 110
 Mehrfachausgabe 174
 Merkmal 53, 75, 79, 90, 96, 116, 137
 Eindeutigkeit 55
 expandieren 128, 269
 FISCPER 243
 Geschäftsjahr/Periode 280
 Mehrfachverwendung 132
 Reihenfolge 128
 Vorselektion 80
 Merkmalsliste 80
 Microsoft Excel 23
 Multi-Set 131

N

Namenskonvention 33
 Navigation 101, 161
 Nullspalten unterdrücken 176, 296
 Nullzeilen 173

O

Objekt 33
 abhängiges 215
 technisches 213
 OLAP 25, 31
 OLTP 25
 Organisationsstruktur 146

P

Partnergeseellschaft 269
 Periode 115, 275, 281

Pflegesprache 55, 183, 187
 Produktivsystem 109, 213
 Produktkosten-Controlling 244
 Profit-Center 34, 240, 242, 248, 250,
 302
 Profit-Center-Gruppe 248
 Profit-Center-Rechnung 244, 261
 Projekt-Controlling 292

Q

Qualitätssicherung 213
 Qualitätssicherungssystem 213
 Quellsystem 218

R

Recherche 24
 Referenzen 195
 Referenzfunktion 199
 Report Painter 19, 47, 89, 185, 238
Nachteil 49
Vorteil 48, 55, 132, 239
 Report Writer 19, 47, 80, 113, 129,
 238, 303
Nachteil 157
Vorteil 48, 50, 54, 189, 199, 239
 Reporting Launchpad 30
 Reporting-Hilfsmittel 57
 Reportingtabelle 34, 45, 76, 115, 241
 CCSS 39, 62, 77, 114
 FAGLFLEX 77
 GLFUNCT 37
 S001 40
 Übersicht 34
 Reporting-Tool 19
 Report-Painter-Bericht 239
 Report-Writer-Bericht 157
 rollierend 278

S

Sammelauftrag 222
 SAP BusinessObjects 19, 27
 SAP BusinessObjects Explorer 27
 SAP List Viewer 22
 SAP NetWeaver Business Warehouse
 20, 25, 33
 SAP Query 23

SAP R/3 19
 SAP-Formularbericht 24
 SAP-Menübaum 251
 SAP-Objekt 185
 SAP-Standardauslieferung 136, 142
 SAP-Standardvariable 288, 293
 Satzart 261
 Schlüsselspalte 117, 174, 263, 268
 Segment 242
 Seitenformat 171
 Seitenumbruch 98
 Seitenvorschub 51
 Selektion 279
 Selektionslaufzeit 59
 Selektionsprotokoll 232
 Selektionsvariable 283
 Set 49, 113, 141, 157, 215, 260, 265
ändern 165
anlegen 114
expandieren 118, 121
 Set-Definition 121, 153
 Set-Typen 113
 Set-Variable 140, 160, 305
 Shortcut 110, 217
 Simplified Reporting 29
 Single-Set 119, 123
 Spalte 54, 94, 113, 116
ausblenden 102
einblenden 102
Layout 129
 Spaltenblock 93
 Spaltendefinition 95
 Spaltentrennung 175
 Spaltenüberschrift 107, 176
 Spaltenvorlage 191
 Standardbericht 21, 158
 Standardhierarchie 145
 Standardlayout 170
 Steuerung 172
 Summenposition 173
 Summenstufe 147
 Summentabelle 239
 Summenzeile 101, 149
 Switch Framework 29
 Syntaxvalidierung 197
 Systemlandschaft 213

T

Tabelle 33, 114
BSEG (Buchungsvorgänge Hauptbuch) 242
CCSS (Gemeinkosten-Controlling) 242
FAGFLEXR (Auswertung statistische Kennzahlen) 242
FAGFLEXT (Summentabelle neues Hauptbuch) 242
FILC (Konsolidierung) 241
GLFUNCT (Umsatzkostenverfahren) 241
GLPCA (Plan-Einzelposten) 245
GLPCA (Profit-Center-Rechnung) 240
GLPCOP (Posten) 245
GLPCT (Profit-Center-Rechnung) 261
GLPCT (Summentabelle Profit-Center) 244
GLTO (Verkehrszahlen Sachkontenstamm) 241
GLT1 (Summentabelle Hauptbuch) 241
KKBC (Kostenarten) 244
KKBE (Kostenelemente) 244
KKBU (Produktkalkulation) 244
kundeneigene 37
RWCOOM (Summenberichte Gemeinkosten-Controlling) 242
 Tabellenverzeichnis, zentrales (T801K) 38
 Text 166, 181
 Themenbereich, betriebswirtschaftlicher 75
 Transaktion
GCTR (Transport Report Writer) 221
GR11 (Standardlayout anlegen) 171
GR21 (Set anlegen) 114
GR22 (Bibliothek ändern) 80, 203, 228
GR33 (Bericht anzeigen) 160
GR38 (Import vom Präsentationsserver) 218
GR39 (Bericht aus Quellmandant kopieren) 219
GR52 (Berichtsgruppe ändern) 58, 63, 202
GR55 (Berichtsgruppe ausführen) 158

Transaktion (Forts.)
GRR2 (Report-Painter-Bericht ändern) 116, 185
GRR3 (Bericht anzeigen) 185
GRR6 (Vorlagenübersicht) 193
GS01 (Set anlegen) 129
GS11 (Variable anlegen) 136
KSB1 (Kostenstellen Einzelposten Ist) 205
KSBP (Kostenstellen Einzelposten Plan) 205
OKEON (Standardhierarchie ändern) 146
SE16 (Tabelle anzeigen) 36, 40
SM30 (Erweiterte Tabellenpflege) 38
 Transaktionsbaum 205
 Transaktionsbezeichnung 205
 Transaktionscode 254
 Transportauftrag 221
 Transportverfahren 214
 Transportwesen 214

U

Übersetzung 78, 184
 Überstreichung 52
 UKV → Gewinn- und Verlustrechnung
 Umsatzkostenbericht 158
 Umsatzkostenverfahren 37, 180, 264
 Universum 27
 Unterstreichung 52

V

Variable 107, 113, 136, 161, 215, 277, 279
 Variation 250, 274
 Verkaufsorganisation 250
 Version 250
 Vertriebsinformationssystem 40
 Verzeichnis 61
 VIS → Vertriebsinformationssystem
 Vorlage 191
anlegen 192
transportieren 214
Übersicht 193
 Vorschlagswert 137
 Vorzeichen 168
 Vorzeichenverarbeitung 174

W

Web Intelligence 27
Wechselkonto 150, 303
Werttyp 250, 273
Wertvariable 137, 282
Word-Plug-in 60
WYSIWYG (What You See Is What You
Get) 19, 23, 48, 118

X

Xcelsius 20

Z

Zeile 54, 113
 ausblenden 104
 einblenden 104
Zeilenblock 166
Zeilendefinition 95, 147
Zeilenstruktur 94
Zeilentext 166
Zeilenübersicht 166
Zeilenvorlage 191
Zeilenvorschub 51
Zielsystem 218
Zwischensumme 123